

# Nachgehakt – bei Pia Fink und Daniel Beckmann

Seit über 30 Jahren entwickelt die Barthauer Software GmbH innovative Software für das Infrastrukturmanagement und die Wasserwirtschaft. Kernprodukt des Unternehmens ist das datenbankbasierte Netzinformationssystem Basys. Wir sprachen mit Pia Fink, Leitung Consulting, und Daniel Beckmann, Leitung Forschung und Entwicklung, über die aktuelle und zukünftige Firmenentwicklung.



Bild: Barthauer Software GmbH

Pia Fink (r.), Leitung Consulting, und Daniel Beckmann (l.), Leitung Forschung und Entwicklung bei Barthauer, [www.barthauer.de](http://www.barthauer.de)

## Welche wichtigen Entwicklungen fanden in den letzten fünf Jahren bei Barthauer statt?

*P. Fink:* Innerhalb unserer Firmengruppe haben wir in den letzten fünf Jahren zukunftsweisende Schritte umgesetzt, wie z. B. den konsequenten Ausbau von Cloud-dienstleistungen, und uns neu aufgestellt. Initialauslöser für diese neue Entwicklung war sicherlich die Übernahme der alleinigen Geschäftsführung durch Anis Saad im Jahr 2018. Hand in Hand mit dieser Veränderung ging eine Neuaufstellung der Führungsriege in den Jahren 2018 – 2021 einher, da generationsbedingt langjährige Mitarbeiter ausschieden oder sich aus dem aktiven Tagesgeschäft zurückzogen. Besonders erfreulich für mich war die starke Entwicklung des Bereichs Consulting innerhalb unserer Gesellschaft. Vor wenigen Jahren noch in den Kinderschuhen befindlich, sind wir inzwischen ein Team

aus acht engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und betreuen nicht nur nationale Großkunden, sondern fassen auch immer mehr international Fuß. Last but not least war unser 30-jähriges Firmenjubiläum im vergangenen November natürlich auch ein wichtiger Meilenstein, auf den wir besonders stolz sind.

## Wie hat sich das Kernprodukt Basys weiterentwickelt?

*D. Beckmann:* Dreh- und Angelpunkt unserer Softwareentwicklung in den letzten Jahren war die Schaffung einer standortunabhängigen und systemübergreifenden Verfügbarkeit von Daten und Anwendungen. Unser etabliertes Infrastrukturmanagement-System Basys sollte mit den dazugehörigen Spezialkomponenten auf allen Endgeräten die beste Leistung bieten sowie schnell und unkompliziert einsatzbereit sein. Von der Desktoplösung zum sicheren Cloudcomputing lautete unsere Devise. Den Anfang der neuen Systemstruktur machte in 2020 Basys maps. Eine intuitiv bedienbare Auskunftslösung, die neben der klassischen Desktop-Variante auch als Web-Komponente zur Verfügung steht. Zusätzlich haben wir mit Basys opera die moderne Weblösung für effiziente Betriebsführung und cleveres Wartungsmanagement entwickelt. Die Auftragsverwaltung wird schnell und unkompliziert über den Basys opera manager abgewickelt. Hierauf basierend haben wir konsequent den Ausbau unseres Multiplattformkonzepts weiterverfolgt.

## Spielen bei Barthauer auch Verfahren aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz eine Rolle?

*D. Beckmann:* Dieses Thema ist auch für uns wichtig und wird neben dem Thema Internet of Things (IoT) in den nächsten Jahren unsere Softwareentwick-

lung maßgeblich bestimmen. Was wir bisher im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) erreicht haben, fußt auf zwei Säulen: Zum einen arbeiten wir seit einigen Jahren mit starken und branchenbestimmenden Kooperationspartnern zusammen und haben uns auf diese Weise ein hervorragendes Expertennetzwerk geschaffen, auf welchem wir aufbauen werden. Zum anderen zielen unsere eigenen Bestrebungen im Hinblick auf die Implementierung von KI in unsere Software-Architektur auf die Integrationen einer „Predictive Maintenance“ ab. So wollen wir mittels KI ein strategisch-smartes Wartungsmanagement ermöglichen.

## Welche Weiterentwicklungen planen Sie bei Barthauer?

*P. Fink:* Wir wollen vor allem die Zusammenarbeit mit unserem tunesischen Tochterunternehmen weiter forcieren. Diesbezüglich haben wir im vergangenen Jahr mit Dr. Atef Belhaj Ali einen Experten für die Bereiche GIS und International Sales gewinnen können, der hervorragend den Bogen zwischen Deutschland und Tunesien spannen kann. Erste gewonnene Consulting-Projekte in der Region zur Implementierung von kommunalen Lösungen stimmen uns da sehr zuversichtlich. Die fortlaufende effiziente Digitalisierung des Infrastrukturmanagements ist ein weiterer Eckpfeiler, auf den wir bauen. Wie in der Vergangenheit bereits bewiesen, wollen wir hier weiterhin Standards setzen – egal, ob beim Ausbau unserer Cloud-Leistungen, bei KI-Themen oder bei der konsequenten Umstellung auf Web- bzw. App-Add ons. Wir bleiben Vorreiter.

Frau Fink, Herr Beckmann,  
herzlichen Dank für das Gespräch!

.....  
Das Interview führte Gerold Olbrich